

# Pädagogische Fortbildung [Fortsetzung]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **21 (1914)**

Heft 27

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-534080>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Pädagogische Fortbildung.

**Ein Viertes.** Unter der Aufsicht des Erziehungsrates wird vom Oktober 1914 bis Juli 1915 der sechste Fürsorgetkurs in Zürich abgehalten. Er bezweckt die Gewinnung und Vorbereitung freiwilliger und besoldeter weiblicher Hilfskräfte für soziale Arbeit. Neben der Kinderfürsorge sollen auch die Aufgaben der Armenpflege, der Hilfe für schutzbedürftige Frauen, sowie der Kampf gegen Tuberkulose und Alkoholisismus berücksichtigt werden. Der theoretische Unterricht umfaßt: Vorträge über Kinderpflege und -erziehung, Hygiene, Bürgerkunde und Gesetzgebung, Volkswirtschaftslehre, Geschichte und Organisation der Armenpflege, Probleme und Bestrebungen der Fürsorge, ferner Lektüre, Diskussionen, Referate und andere schriftliche Uebungen der Kursteilnehmerinnen. Die Arbeit gliedert sich folgendermaßen: Oktober bis Dezember: Einführung in die Kinder- und Krankenpflege, die Beschäftigung von Kindern (Anfertigungen von Papierarbeiten und Spielzeug, Korbflechten, Jugendspiele), die Zubereitung der Säuglingsnahrung und einer Auswahl rationeller und billiger Mahlzeiten. Nach den Weihnachtsferien folgen drei Abteilungen praktischer Arbeit in Anstalten und auf Fürsorgeämtern. Ca. 40 Institutionen in Zürich haben sich bereit erklärt zur Einführung von Schülerinnen in die Pflege und Erziehung des gesunden und kranken Kindes, Fürsorge für gefährdete Frauen und Kinder, Armenpflege und Tuberkulosenfürsorge. Am Schluß des Kurses werden gemeinsam Fürsorgeanstalten in Zürich und Umgebung besucht. Die Kursteilnehmerinnen erhalten einen vom Erziehungsrat mitunterzeichneten Fähigkeitsausweis. Kursgeld Fr. 180 ohne Kost und Logis. Prospekte durch die Kursleiterinnen: Fr. Fierz, Richterswil, und Fr. v. Meyenburg, Wilfriedstr. 7, Zürich VII.

**Ein Fünftes.** Wissenschaftlicher Ferientkurs über theologisch-philosophische Zeitfragen im Ignatiuskolleg zu Falkenburg bei Aachen vom 3.—6. September 1914 zunächst für Lehrer.

Da der vorjährige wissenschaftliche Ferientkurs der deutschen Jesuiten in Falkenburg großen Anklang gefunden hat, so soll er in diesem Jahre in erweiterter Form wiederholt werden.

An den vier oben genannten Tagen werden also Vorträge stattfinden über Religion und Wissenschaft.

Es sollen im einzelnen Themata aus folgenden Gebieten behandelt werden:

Glaube und Wissen im allgemeinen. — Glaube

und Weltanschauung: Intellektualismus (Aristoteles, Thomas von Aquin) und Kritizismus (Kant). -- Glaube und Naturwissenschaft: Entwicklungstheorie und Dogma; Bibel und Naturwissenschaft (Schöpfungsbericht). — Glaube und Geschichtswissenschaft: Urreligion und Offenbarung: „Babylonische Mythen in der hl. Schrift“? — Kirchliche Autorität und Wissenschaft: Bibelf Kommission; Syllabus, Index, Antimodernisteneid. — Die Wissenschaft des Glaubens: Methode und Entwicklung der Theologie.

Als Vortragende sind gewonnen: P. Gladder, P. Gemmel, P. Jansen, P. Rugler, P. Sauck, P. Wasmann.

Der erste Vortrag beginnt am 3. September voraussichtlich 9 Uhr morgens. Teilnehmer an den Lehrerexerzitien in Halbeek treffen rechtzeitig ein. Genaueres über Stundenplan, Besichtigung der „Römischen Katafomben“ und der Sammlungen des Hauses usw. wird den Teilnehmern noch mitgeteilt werden.

Die Vorträge sind unentgeltlich. Billige Pension in gut bürgerlichem Hotel wird auf Wunsch vorher besorgt.

Anmeldungen wolle man frühzeitig richten an den Hochw. P. Rektor des Ignatiuskollegs, Valkenburg (S), Holland (Auslandsporto).

**Ein Sechstes.** Musikferialkurse. In Verbindung mit dem XVI. Ferialkurs der Musikschulen Kaiser für musikalische Fortbildung und Vorbereitung zur Staatsprüfung wird der bekannte Berliner Musikpädagoge Dir. Max Battke einen dreiwöchigen Methodikkurs mit praktischen Übungen für Schulgesang, Primavista, Gehörbildung und Musikdiktat und Dir. Rud. Kaiser einen Kurs für Klavier-Methodik (Einführung in die Unterrichtspraxis für Elementar- und Mittelstufen) abhalten. — Prospekte durch die Institutskanzlei, Wien VII<sup>1</sup>, Halbgasse 9.

### Zeitschriftenchau.

4. **Deutscher Hauschat** von Fr. Pustet in Regensburg. 24 Hefte zu 7 Mk. 20. Diese illustrierte Familien-Zeitschrift ist bekannt, sie hat reiche Vergangenheit. C. Dransfeld beweist Geschick, Freude und wählerischen Sinn in der Leitung des Organes. Als Mitarbeiter figurieren Constance M. Le Plastier, F. Rüllstedter, Prof. Dr. J. Spann, Dr. G. Wade, Max Karl Böttcher, B. Tümler, G. Bages, Hans Schmitt u. u. Die Auswahl der Mitarbeiter ist reichlich, die Illustrierung zahlreich und meist recht ansprechend, der Inhalt vielseitig und christlich. —

5. Wer sich in der französischen Sprache weiter bilden und dabei gediegene pädag. Lektüre genießen will, der greift mit Erfolg zu dem